

Schulprogramm



ABCDEFG Grundschule Westerenger
Holunder weg 69
32130 Enger

Grundschule Westerenger
Gemeinschaftsschule der Stadt Enger

Anschrift der Schule:

Holunderweg 69, 32130 Enger

Telefon: 05225/1520
Fax: 05225/861691
E-Mail: schule@gs-Westerenger.de
Homepage: www.grundschule-westerenger.de
Betreuungsgruppe: 05225/8733937

Lehrkräfte der Schule:

Kathrin Duderstadt, Meike Fler, Sybille Große-Wöhrmann, Sandra Kottkamp, Kristin Kostroß, Ina Meyer, Inge Oltmanns, Angelika Riese, Dörthe Rittmann, Romina Panhorst, Antje Thiele, Patricia Wilfling, Laura Bäumer, Pia Heidemann, Sonderpädagoginnen Anna Kornfeld und Ricarda Große-Butenuth, Lehramtsanwärterinnen Julia Walkenhorst (Sonderpädagogik) und Alina Bockermann, Sozialpädagogin Nihal Saylak, IntegrationshelferInnen Kevin Holtmüller, Susanne Bredemeier und Lucia Maria Pasca.

Die Schule wird geleitet von:

Antje Thiele

Schulsekretärin

Heike Brinkjost

Das Sekretariat ist von 8.00 bis 12.30 Uhr besetzt.

Hausmeister:

Rüdiger Brameyer

Tel. 05225/8933938

Offene Ganztagschule:

Leiterin: Silke Timm
Tel. 05225/859018
E-Mail: ogs.westerenger@awo-herford.de

Mitarbeiterinnen: Petra Bahr, Nicole Brandt, Olesja Schmidt, Marion Sachser-Laskowski, Anke Steinhagen, Heike Brinkjost, Julia Geiger, Ramona Fröhlich, Barbara Stättner, Edline Leiding (PiA Auszubildende 3.Lehrjahr), Lena Gieselmann (BFD)
Anett Lohr, Nellja Bender (Hauswirtschaftskräfte)

Träger: AWO Kreisverband Herford e.V.

Stand: 21.12.2020

Inhaltsverzeichnis

1	Die Grundschule	4
1.1	Leitideen.....	4
1.2	SchülerInnen – Klassen – Lehrerinnen	5
1.3	Ämter in der Schule	6
1.4	Schulmitwirkung.....	7
2	Unterricht	8
2.1	Lernbereiche und Fächer.....	8
2.1.1	Deutsch	8
2.1.2	Mathematik	9
2.1.3	Sachunterricht.....	10
2.1.4	Englisch	10
2.1.5	Religion	11
2.1.6	Kunst.....	12
2.1.7	Musik	12
2.1.8	Sport	13
2.1.9	Soziales Lernen.....	15
3	Das Förder- und Forderkonzept.....	18
3.1	Förderung in Klein- und Kleinstgruppen.....	19
3.2	Sportförderunterricht	19
3.3	Deutsch als Zweitsprache (DaZ)	19
3.4	Gemeinsames Lernen	20
4	Schulleben.....	21
4.1	Arbeitsgemeinschaften	21
4.2	Streitschlichtung an unserer Schule.....	211
4.3	Fächerübergreifender Unterricht	211
4.4	Projekte, Schulfeste, Spiel- und Sportfeste.....	211
4.5	Klassenraum- und Flurgestaltung	222
4.6	Theaterbesuch	233
4.7	Klassenfahrten	233
4.8	Schülerbücherei	233
4.9	Bewegte Schule.....	244
4.10	Schulhofgestaltung.....	244
4.11	Schulobst.....	244
5	Übergänge.....	266
5.1	Kooperation mit den ortsansässigen Kindergärten	266
5.2	Einschulung.....	277
5.2.1	Erster Informationsabend.....	277
5.2.2	Anmeldung	277
5.2.3	Besuchstag.....	277

5.2.4	Erster Elternabend mit Schul- und Klassenleitung vor der Einschulung	288
5.2.5	Einschulungsfeier mit Gottesdienst	288
5.3	Anfangsunterricht.....	288
5.3.1	Eingangsdagnostik	288
5.4	Übergang Sekundarstufe I	29
6	Offene Ganztagschule (OGS).....	300
6.1	Konzept	300
6.2	Zeitraster OGS.....	31
7	Pädagogische Schulentwicklung	322
7.1	Qualifizierung.....	322
7.2	Vereinbarungen	34
7.2.1	Methodenpflege zur Durchführung von Trainingsspiralen	34
7.2.2	Konferenzen und Teamgespräche	34
8	Digitalisierung	35
9	Elternarbeit	35
10	Förderverein.....	36
11	Kooperationen.....	37
12	Wichtige Ansprechpartner in der Elternschaft.....	38

1 Die Grundschule

1.1 Leitideen

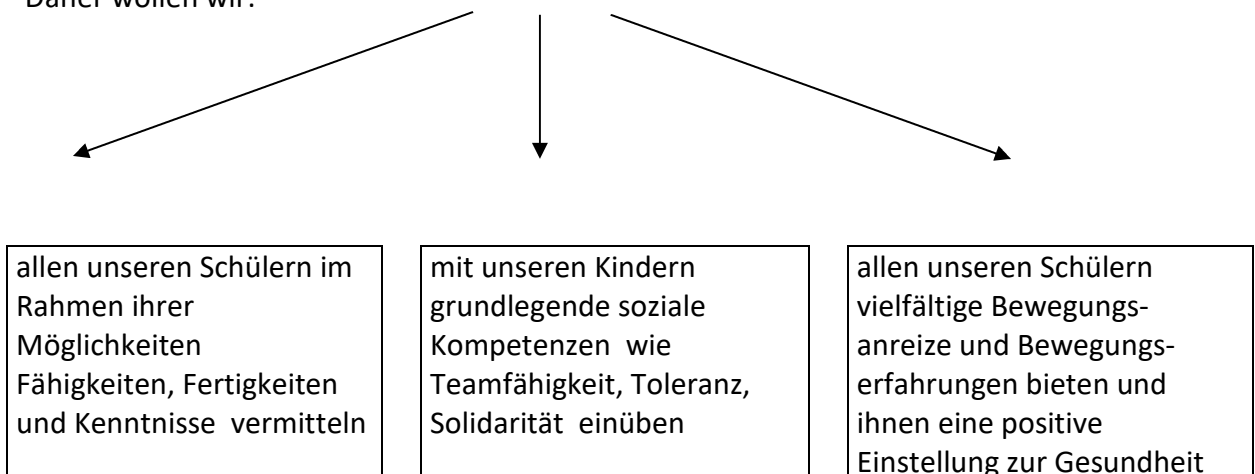
Entsprechend dem Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule liegen die Schwerpunkte unserer Schule in den Bereichen

fördernde
GS

erziehende
GS

bewegte und gesundheitsfördernde
GS

Daher wollen wir:



und zu dem eigenen Körper vermitteln

1.2 SchülerInnen – Klassen – Lehrerinnen

In der Grundschule Westerenger werden im Schuljahr 2020/2021 176 Kinder in 8 Klassen von 15 LehrerInnen unterrichtet. Dafür stehen 8 Klassenräume, vier Differenzierungsräume, ein Englischraum, ein Kunstraum, ein Musikraum, eine Turnhalle und ein Computerraum zur Verfügung.

Alle Jahrgänge sind zweizügig.

Seit dem Schuljahr 2015/16 sind wir Schule des gemeinsamen Lernens.

In der Regel erteilen die Klassenlehrerinnen den Unterricht in den meisten Fächern selbst, allerdings werden die Fächer Deutsch und Mathematik nicht von der gleichen Lehrkraft unterrichtet.

In den Fächern Mathematik und Deutsch wird jeweils eine Stunde Förderunterricht pro Woche erteilt (siehe Förderunterricht). Außerdem erhalten einzelne Kinder zusätzlichen Unterricht zur individuellen Förderung in Kleinstgruppen.

Die Kinder unserer Schule kommen aus den Ortsteilen Westerenger und Dreyen, einige wenige aus Enger und Spenge. Ca. 30% unserer SchülerInnen sind FahrschülerInnen.

Zurzeit kommen ca. 30 Kinder mit dem Walking-Bus.

Offener Schulanfang

Der offene Schulbeginn bedeutet, dass es einen gleitenden Schulanfang in der Zeit von 7.15 Uhr bis 7.45 Uhr gibt. In dieser Zeit findet noch kein Unterricht statt. Die Kinder halten sich von 7.15 Uhr bis 7.30 Uhr auf dem Schulhof oder in der Aula (Eingangshalle) auf. Ab 7.30 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit, im Klassenraum zu frühstücken, sich leise zu beschäftigen (lesen, puzzeln, etc.) oder mit anderen Kindern ein gemeinsames Spiel zu spielen.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass der offene Schulbeginn die Kinder ruhig und entspannt in den Unterricht starten lässt. Erste Kontakte sind geknüpft, Neuigkeiten mit den Freunden sind ausgetauscht, Verabredungen sind gemacht.

Seit dem 1.8.2004 sind wir eine offene Ganztagschule.

Unterrichtszeiten – Pausenregelung – Frühstück:

Die Lehrerinnenaufsicht beginnt um 7.15 Uhr.

1. Stunde: 7.45 Uhr – 8.30 Uhr

2. Stunde: 8.30 Uhr – 9.15 Uhr

Pause 9.15 Uhr – 9.30 Uhr

Spielpause auf dem Schulhof einschließlich
Spielplatz

mit Spielzeugausleihe

	9.30 Uhr - 9.40 Uhr	Frühstückspause im Klassenraum
3. Stunde:	9.40 Uhr – 10.25 Uhr	danach Bewegungspause (ohne Spiel-Material)
4. Stunde:	10.30 Uhr – 11.15 Uhr	
Pause	11.15 Uhr – 11.30 Uhr	Spielpause auf dem Schulhof einschließlich Spielplatz mit Spielzeugausleihe
5. Stunde:	11.30 Uhr – 12.15 Uhr	
6. Stunde:	12.15 Uhr – 12.55 Uhr	

Öffnungszeiten der Offenen Ganztagschule:

Mo – Do	7.15 Uhr bis 16.00 Uhr
Fr	7.15 Uhr bis 15.00 Uhr

1.3 Ämter in der Schule

Vorsitzende der Fachkonferenz	Lehrerin
Deutsch	Meike Fleer
Mathematik	Sybille Große-Wöhrmann
Sachunterricht	Ricarda Große-Butenuth
Englisch	Dörthe Rittmann
Sport	Patricia Wilfling
Kunst	Angelika Riese
Religion	Ina Meyer
Musik	Ina Meyer
Gemeinsames Lernen	Anna Kornfeld
weitere Ämter	Lehrerin
Administration Homepage, IT-Technik (Medien, PC-Raum)	Ina Meyer
Sicherheitsbeauftragte Brandhelfer	Meike Fleer Ricarda Große-Butenuth, Anna Kornfeld
Presse	Antje Thiele
Verkehrsangelegenheiten	Ricarda Große-Butenuth
Gleichstellungsbeauftragte	Inge Oltmanns, Ina Meier (Stellvertreterin)
Fortbildungskoordinatorin	Inge Oltmanns
Ausbildungs- und Praktikumskoordinatorin	Sybille Große-Wöhrmann
Bienen-Projekt	Anna Kornfeld
Schaukasten/Spielzeugausleihe	Patricia Wilfling
Aquarium, Grüne Umweltbox, Kirche	Ina Meyer
Notfallansprechpartner (Krise)	Meike Fleer, Antje Thiele, Heike Brinkjost, Rüdiger

	Brameyer , Silke Timm
Ersthelfer	Gesamtes Kollegium
Kita &Co	Dörthe Rittmann
Evaluation	Sandra Kottkamp
Individuelles Lernen	Meike Fleer, Ina Meyer
DAZ-Koordinatorin	Ricarda Große-Butenuth
Obst-Ansprechpartner	Inge Oltmanns
Bücherei	Heike Brinkjost
Steuergruppe	Dörthe Rittmann, Inge Oltmanns, Ricarda Große-Butenuth, Antje Thiele

1.4 Schulmitwirkung

Im Schuljahr finden zwei Klassenpflegschaftssitzungen (Elternabende) statt, in denen Wahlen durchgeführt und Unterrichtsinhalte und Organisatorisches besprochen werden. Gewählt werden in allen Klassen die Klassenpflegschaftsvorsitzenden, die zusammen die Schulpflegschaft bilden. **Sie wählt aus ihrer Mitte den /die Schulpflegschaftsvorsitzende/n und den/die Stellvertreter/in.** Schulpflegschaftssitzungen finden regelmäßig statt. Die Schulpflegschaft vertritt die Interessen aller Eltern der Schule gegenüber der Schulleitung und den anderen Mitwirkungsorganen.

Aus der Schulpflegschaft werden drei Vertreter als Mitglieder für die Schulkonferenz gewählt. Die Schulkonferenz ist **oberstes Gremium der Schule**. Sie besteht aus drei gewählten Mitgliedern der Schulpflegschaft und drei gewählten Mitgliedern des Lehrerkollegiums. Den Vorsitz der Schulkonferenz hat der Schulleiter. Die Schulkonferenz hat umfangreiche Aufgaben, die im Schulgesetz festgeschrieben sind. Dazu gehören u.a. das Schulprogramm, die Festlegung der beweglichen Ferientage, die Organisation der Schuleingangsphase, die Erprobung und Einführung neuer Unterrichtsformen, die Einführung von Lehrmitteln, die im Rahmen des Eigenanteils zu beschaffen sind, der Schulhaushalt und die Wahl der Schulleiterin oder des Schulleiters.

In der Schulkonferenz wird die Eilkonferenz gewählt. Die Eilkonferenz besteht aus einem gewählten Mitglied der Eltern und einem der Lehrer. Den Vorsitz hat der Schulleiter. Sie wird in Angelegenheiten der Schulkonferenz einberufen, die keinen Aufschub dulden.

2 Unterricht

2.1 Lernbereiche und Fächer

2.1.1 Deutsch

Verbindliche Aufgabenschwerpunkte und Unterrichtsgegenstände im Fach Deutsch an der Grundschule Westerenger: Im Fach Deutsch arbeiten wir in allen vier Schuljahren mit den Arbeitsheften Sprache des Lehrwerkes Zebra aus dem Klett Verlag. Im Bereich Lesen wird im ersten Schuljahr das Lesebuch des Lehrwerks Zebra verwendet. In den Jahrgängen 2-4 arbeiten wir mit den differenzierten Lesebüchern des Lehrwerks Niko aus dem Klett-Verlag. Das Lehrwerk Zebra unterstützt im Bereich Rechtschreiben das Lernen nach der ReLv-Methode (Rechtschreiben erforschen – Lesen verstehen). Im dritten und vierten Schuljahr arbeiten wir zudem mit freien Materialien, die einen fächerübergreifenden Unterricht durch eine weitgehende Integration von Deutsch- und Sachunterricht unterstützen. Im Bereich Rechtschreiben wird im Laufe der vier Grundschuljahre ein Rechtschreibwortschatz erarbeitet und gesichert, der auf dem zentral vorgegebenen Grundwortschatz des Landes NRW beruht. Er ist in unser Lehrwerk „Zebra“ eingearbeitet. Anhand von Wörtern aus dem Grundwortschatz werden die verschiedenen Rechtschreibphänomene nach den ReLv-Prinzipien erarbeitet.

Parallel zum Unterricht wird die Möglichkeit geboten mit einem Schreibprogramm, dem Lernprogramm „Lernwerkstatt“ und dem Leseprogramm „Antolin“ am Computer zu arbeiten.

In der ersten Klasse beginnen die Kinder mit der Druckschrift. Anschließend werden sie an die Schulausgangsschrift herangeführt.

Durch das regelmäßige Verwenden von Anlautbildern und einer Anlauttabelle, unterstützen wir das freie Schreiben und Lesen. Das Lesenlernen wird durch das Einüben der Silbensegmentierungen mitgeprägt (ReLv-Methode).

Ab der zweiten Klasse wird der Rechtschreibunterricht u.a. durch verschiedene Übungsformen ergänzt, zum Beispiel durch Diktatformen wie Schleich-, Dosen- und Knickdiktate, Wörterbucharbeit und individuelle Arbeitsmaterialien. Regelmäßig werden in Form von Rechtschreibtests, Diktaten und der Beurteilung ausgewählter selbständig verfasster Texte, Leistungskontrollen durchgeführt. Zur Diagnostik werden regelmäßig normierte Rechtschreibtests durchgeführt.

Das Erstellen unterschiedlicher Textsorten wird im zweiten Schuljahr durch kleine Geschichten und das Erzählen nach Bilderfolgen angebahnt und im dritten und vierten Schuljahr gefestigt und erweitert.

Da die Kinder durch reale Schreibanlässe besonders motiviert sind, eigene Texte zu verfassen und auch zu überarbeiten, werden z.B. auch Briefe, Geschichtenbücher und Tagebucheintragungen verfasst. Zudem besteht die Möglichkeit, Texte und Bilder auf der Homepage der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Als Grundlage für den Deutschunterricht legen wir viel Wert auf das regelmäßige Arbeiten mit Ganzschriften. Deshalb werden sowohl im Jahrgang 1 und 2 als auch in den Jahrgängen 3 und 4 Ganzschriften gelesen.

Zusätzlich werden die SchülerInnen durch unsere Schulbibliothek zum Lesen motiviert, die im Frühjahr 2012 renoviert wurde und die neben beliebten Klassikern auch mit Lexika,

Sachbüchern und aktueller Kinderliteratur bestückt ist. Jedes Jahr findet außerdem ein Lesewettbewerb in allen Jahrgängen statt, um den Stellenwert des Lesens zu erhöhen. Am Tag des Buches findet der „Vorlesetag“ statt. Alle LehrerInnen lesen ausgewählte Kinderliteratur vor, mit dem Ziel, zum Lesen zu motivieren. Auch den Kindern bekannte Persönlichkeiten aus Enger und Spenge werden zum Vorlesen eingeladen. Zur Diagnostik werden regelmäßig normierte Lesetests durchgeführt.

2.1.2 Mathematik

Der Anfangsunterricht knüpft in der Arithmetik an das Vorwissen der Kinder über Zahlen an. Diese Zahlvorstellungen werden weiter ausgebaut, systematisiert und vertieft. Ausgehend von konkreten Lebenssituationen aus dem Erfahrungsbereich der Kinder werden die Addition und Subtraktion eingeführt, vertieft und gefestigt. Dabei bewegen sich die Kinder im ersten Schuljahr im Zahlenraum bis 20.

Im zweiten Schuljahr bauen wir den Zahlenraum bis 100 aus. Außerdem kommen die Multiplikation und Division hinzu. Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder die Einmaleinsreihen sowohl ableiten können als auch auswendig beherrschen und schnell aufsagen können.

Im dritten Schuljahr bewegen wir uns in der Arithmetik im Zahlenraum bis 1000. Hinzu kommen noch die Division mit Rest, die schriftliche Addition und die schriftliche Subtraktion. Bei der Subtraktion wenden wir sowohl das Ergänzungsverfahren als auch das Abziehverfahren an. Die Schülerinnen und Schüler können sich für ein Verfahren entscheiden.

Im vierten Schuljahr folgt die Zahlenerweiterung bis 1 000 000. Außerdem führen wir noch die schriftliche Multiplikation und Division ein. Der Divisor kann einstellig, eine Zehner-, Hunderter- oder Tausenderzahl und der Quotient mit und ohne Rest sein. Auch die Division durch Zahlen wie 11, 12, 15, 25 wird behandelt.

Eine Hilfe zum Verständnis und zur Bewältigung der Lebenswirklichkeit ist der Aufbau von Größenvorstellungen, verbunden mit der Arbeit in den Größenbereichen Geld, Länge, Zeit, Gewicht, Flächeninhalt und Volumen. Praktisches Handeln und unmittelbare Nähe zu Alltagssituationen aus der Welt der Kinder sind hier besonders wichtig. Wir messen, wiegen, schätzen, bauen und zeichnen und gewinnen dabei durch viel eigenes Tun Einsichten und Erkenntnisse, mit deren Hilfe vielfältige Sachsituationen zu lösen sind.

Im Geometrieunterricht setzen sich die Kinder mit räumlichen Verhältnissen und Formen auseinander. Die Grundbegriffe werden ebenfalls durch viel Handlung (Falten, Schneiden, Ausmalen, Zeichnen, Bauen, usw.) gelegt.

Um sich im Fach Mathematik fachlich korrekt und eindeutig ausdrücken zu können, benötigen auch schon Grundschul Kinder einen umfangreichen Fachwortschatz. Ein solcher Wortschatz wird bezogen auf alle zentralen Inhalte des ersten bis vierten Schuljahres gemeinsam mit den Kindern erarbeitet.

Im Mathematikunterricht arbeiten wir in allen Jahrgangsstufen mit dem Lehrwerk „Welt der Zahl“ aus dem Verlag Schroedel.

2.1.3 Sachunterricht

Die spezielle Aufgabe des Sachunterrichts ist es, die SchülerInnen darin zu unterstützen, sich die natürliche, soziale und technisch gestaltete Umwelt zu erschließen und diese mitzugestalten. Die SchülerInnen sollen an ein systematisches und reflektiertes Lernen herangeführt werden. Dabei stehen die Vorkenntnisse der Kinder sowie ihre Fragen und Interessen im Mittelpunkt des Unterrichts. Neben der Aneignung von Fachwissen erlangen die SchülerInnen auch allgemeine Fähigkeiten des eigenverantwortlichen Lernens. Ein Fachwortschatz wird bezogen auf alle zentralen Inhalte des ersten bis vierten Schuljahres gemeinsam mit den Kindern erarbeitet.

Im Sachunterricht werden außerschulische Lernorte in unserer näheren und fernerer Umgebung aufgesucht, um das Entdecken von Zusammenhängen der natürlichen, technischen und sozialen Phänomene zu ermöglichen. Es werden natürliche und gestaltete Lebensräume wie der Tierpark Olderdissen oder das Waldheim Häger miteinbezogen sowie kulturelle Einrichtungen wie z.B. die Stiftskirche und das Widukind-Museum in Enger besichtigt.

In allen Jahrgängen wird das Thema Zahngesundheit und Verkehrserziehung angesprochen. Die Radfahrausbildung findet im 2. Halbjahr des 4. Schuljahres statt.

Zum Thema Zahngesundheit unterstützt uns das Gesundheitsamt Herford. In allen Klassen durchlaufen die Kinder Stationen zu diesem Thema.

Einen besonderen Schwerpunkt erfährt das Thema Sexualerziehung in den Jahrgängen drei und vier, da wir die SchülerInnen an zwei Projekten teilnehmen lassen. Dafür kooperieren wir mit der Theaterwerkstatt Osnabrück, die ihr Projekt „Mein Körper gehört mir“ an unserer Schule durchführen und mit der Organisation Pro Familia.

Alle Jahrgänge nehmen an dem Programm Klasse2000 teil und arbeiten mit der Klasse2000 Gesundheitsförderin Frau Bellon zusammen. Klasse2000 ist das bundesweit größte Programm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung in der Grundschule. Es begleitet Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse, um ihre Gesundheits- und Lebenskompetenzen frühzeitig und kontinuierlich zu stärken.

Klasse2000 fördert die positive Einstellung der Kinder zur Gesundheit und vermittelt Wissen über den Körper.

Bewegung, gesunde Ernährung und Entspannung sind ebenso wichtige Bausteine von Klasse2000 wie der Umgang mit Gefühlen und Stress, Strategien zur Problem- und Konfliktlösung.

So unterstützt Klasse2000 die Kinder dabei, ihr Leben ohne Suchtmittel, Gewalt und gesundheitsschädigendes Verhalten zu meistern. Im Sommer 2014 haben wir das Zertifikat Klasse2000 erhalten.

2.1.4 Englisch

Für die Erstklässler steht im zweiten Schulhalbjahr das Fach Englisch als verbindliches Unterrichtsfach mit zwei Wochenstunden auf dem Stundenplan.

Der Englischunterricht findet in dem dafür vorgesehenen und eingerichteten Englischraum statt, der im Frühjahr 2012 mit Hilfe des Fördervereins mit neuen Arbeits- und Fördermaterialien ausgestattet worden ist. Gemäß dem Lehrplan findet der

Englischunterricht überwiegend in englischer Sprache statt. Durch den Einsatz spielerischer und musikalischer Elemente nehmen die Kinder die Fremdsprache auf und prägen sie sich ein. Das Sprechen und Kommunizieren steht im Mittelpunkt des Unterrichts. Eine wichtige Grundlage für das Sprechen bildet die Entwicklung des Hörverstehens. Je enger dieses mit konkretem Tun verknüpft ist, desto besser merken sich die Kinder die gelernten Sprachmittel (Bewegungs- und Rollenspiele). So werden im Englischunterricht grundlegende sprachliche Mittel erworben, die in kommunikativ handelnden Situationen erlernt und angewendet werden können.

Im Fach Englisch kommen Unterrichtsmaterialien wie das Activity Book, Pupil's Book, CDs, Videos, picture cards, story cards und Bilderbücher zum Einsatz.

Das Lesen und Schreiben hat eine unterstützende Funktion beim Spracherwerb, ist aber nicht der Aufgabenschwerpunkt der Grundschule. Da die englischen Laut- und Buchstabenbeziehungen noch schwierig für die Kinder sind, dürfen sie beim Schreiben immer Vorlagen und Hilfsmittel benutzen. Die wichtigsten Wörter (in Form von kleinen Bildkarten) und Ergebnisse der unterschiedlichen Themen werden in einem Sprachenportfolio (Treasure Book) gesammelt. Die Themen des Englischunterrichts greifen die Lebenswirklichkeit der Kinder auf und ermöglichen es ihnen, sich in Alltagssituationen mit einfachen Worten und kleinen Sätzen verständigen zu können.

Die Grundlagen der Leistungsbewertung sind alle von den Kindern erbrachten Leistungen, wobei die Schwerpunkte Hörverstehen und Sprechen (Kommunikationsfähigkeit, Verständlichkeit und Verfügbarkeit sprachlicher Mittel) vorrangig berücksichtigt werden. In den Klassenstufen drei und vier kommen kurze schriftliche Arbeiten hinzu, die nicht benotet werden. Ferner wird der individuelle Lernzuwachs und die Motivation zum Sprachenlernen berücksichtigt.

Im Englischunterricht arbeiten wir mit dem Lehrwerk Playway aus dem Klett Verlag und mit ergänzenden Materialien.

2.1.5 Religion

Die Kinder unserer Schule sind überwiegend evangelisch und nur wenige gehören der katholischen Konfession an oder haben einen anderen Glauben. Es wird von der ersten bis zur vierten Klassen ökumenischer Religionsunterricht mit zwei Wochenstunden erteilt. Im ersten Schuljahr liegt ein Schwerpunkt im sozial – emotionalen Lernen.

Grundsätzlich steht der christliche Religionsunterricht allen Kindern offen, auch den nicht getauften und denen, die der christlichen Religion fern stehen oder einer anderen Religion angehören.

Religionsunterricht gibt den Schülern auf der Suche nach Wertmaßstäben Orientierung und vermittelt Erziehung zu Mitmenschlichkeit, Hilfsbereitschaft, Achtung und Bewahrung der Schöpfung. Die Auseinandersetzung mit anderen Konfessionen und Religionen soll gegenseitige Wertschätzung und Toleranz fördern.

Als außerschulische Lernorte erkunden wir im dritten Schuljahr die evangelische Kirche in Westerenger und besuchen die Stiftskirche in Enger. Die Kinder beginnen ihre Schullaufbahn bei uns mit einem Einschulungsgottesdienst. Die dritten oder vierten Schuljahre gestalten in

jedem Schuljahr einen weihnachtlichen Schulgottesdienst in Absprache mit der Kirchengemeinde Westerenger.

Auf der Grundlage von biblischen Texten und Sprachbildern versuchen die Religionslehrerinnen immer neu, die Kinder in ihrer religiösen Entwicklung sensibel zu begleiten, sie in ihrer Suche nach Orientierung und Identität ernst zu nehmen und ihr Nachdenken über Glück, Gerechtigkeit, Angst, Konflikte, Schuld und Vergebung wach zu halten. Das Wahrnehmen der kirchlichen Feste und die Information über die Entstehung unserer Bräuche, hilft den Kindern ihre Umgebung besser zu verstehen und aktiv an ihrer Umwelt teilzunehmen. Die Geschichten der Bibel werden durch unterschiedliche Methoden lebendig aufbereitet und sollen das Kind durch den Nachvollzug menschlicher Erfahrungen mit Gott stärken und Orientierung bieten.

2.1.6 Kunst

Kinder bringen sehr viel Freude am gestalterischen Tun in die Schule mit. Diese Motivation und die schon entwickelten individuellen Darstellungsformen gilt es im Kunstunterricht weiter auszubauen.

Den SchülerInnen soll bei uns im Rahmen der verschiedenen Aufgabenbereiche des Faches insbesondere dazu verholfen werden

- die unterschiedlichen Wahrnehmungsmöglichkeiten der verschiedenen Sinne sowie eine kritische Wahrnehmungshaltung zu entwickeln
- durch spielerisch-experimentellen Umgang mit Materialien und Werkzeugen sowie mit Farb- und Formwirkungen neue Zusammenhänge und Ausdrucksformen zu finden
- sich mit geeigneten Techniken und Verfahrensweisen mit den für sie bedeutsamen Themen auseinander zu setzen und ihre Sichtweise überzeugend darzustellen.

Entsprechend verfügt unsere Schule über einen großen, gut ausgestatteten Kunstraum. Hier stehen verschiedene Mal- und Zeichenwerkzeuge, ein Werkzeugschrank und ein vielfältiges Angebot an (Abfall-) Materialien bereit, das laufend durch SchülerInnen und LehrerInnen ergänzt und erweitert wird. Hiermit sind gute Voraussetzungen für ein methodisch vielfältiges und kreatives Arbeiten im Kunstunterricht gegeben.

Eine projektorientierte Arbeitsweise ist an unserer Schule für alle Klassen in der Adventszeit und im Frühjahr an den sog. „Deko-Tagen“ vorgesehen, an denen, teilweise auch jahrgangsübergreifend, gemeinsam eine entsprechende Dekoration für die Schulflure gebastelt wird. An dieser Aktion sind auch die Mitarbeiterinnen der OGS beteiligt. Außerdem nimmt unsere Schule alljährlich an dem internationalen Malwettbewerb der Volksbanken teil.

2.1.7 Musik

Im Kunst- wie im Musikunterricht kann jedes Kind erfolgreich mitarbeiten. Kreativer Umgang mit Musik macht Kindern viel Spaß. Kinder machen Musik, indem sie Stimme, Instrumente oder Körperinstrumente einsetzen. Sie spüren beim Hören von Musik, dass Musik erzählen kann, dass Musik Gefühle ausdrücken, Menschen in Stimmungen versetzen kann.

Viel Freude haben die Kinder dabei, Musik in Gestik, Bewegung, Tanz umzusetzen oder graphisch oder malerisch darzustellen.

Ein anderer wichtiger Teil ist das Experimentieren mit Geräuschen und Tönen und das Kennenlernen und Ausprobieren von Instrumenten.

Ein Augenmerk liegt hierbei auch auf der Benennung der Vertreter der Instrumentengruppen und deren Zuordnung zu den Instrumentenfamilien.

Der Musikunterricht zielt darauf, die emotionale und ästhetische Erlebnisfähigkeit sowie die aktive musikalische Tätigkeit zu entwickeln.

Die SchülerInnen erwerben:

- Kenntnis einiger ausgewählter Lieder aus dem kulturellen Erbe und der Gegenwart
- Kenntnisse über Werke deutscher und ausländischer Musikkultur
- Kenntnisse über Komponisten

Die SchülerInnen entwickeln:

- die Fähigkeit zu singen, zu musizieren und sich nach Musik zu bewegen
- die Fähigkeit Klänge, Melodien und Rhythmen bewusst aufzunehmen, nachzugestalten und zu improvisieren
- Freude am Umgang mit Musik
- die Fähigkeit Spiel- mit Stücke zu begleiten
- die Fähigkeit Vertreter der Instrumentengruppen zu benennen und deren Klänge zuzuordnen

Anlässe zum gemeinsamen und fächerübergreifenden Singen und Musizieren an unserer Schule sind:

- Einschulungsfeier
- Abschlussfeier der vierten Klassen
- Laternenumzug
- gemeinsames Montags-Singen im Advent
- Schul-Weihnachtsfeier
- Adventsgottesdienst
- Geburtstage von SchülerInnen
- Englische Lieder in Theateraufführungen

Eine gut besuchte Tanz-AG unter der Leitung von Frau Kottkamp findet seit vielen Jahren statt. Es werden Choreografien zu bekannten Disco-Musiktiteln eingeübt. Die einstudierten Darbietungen kommen bei den Schulfeiern zum Einsatz und bereichert diese wesentlich. Auch die Tanz-AG der OGS bereichert seit Jahren alle Schulfeiern.

2.1.8 Sport

Die Rahmenvorgaben für den Schulsport formulieren einen Doppelauftrag:

Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel- und Sport und Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur.

Auf dieser Grundlage sehen wir es als besonders wichtig an, dass allen Kindern ihrem jeweiligen Entwicklungsstand entsprechende ganzheitliche Erfahrungs- und Lerngelegenheiten beim Bewegen und Spielen bereitgestellt werden. Schwerpunktmäßig wollen wir auf der Grundlage der Richtlinien für die Grundschule und dem Lehrplan Sport mit der Gestaltung der Schulumgebung und der fachlichen Planung von Unterricht Erfolgserlebnisse und freudvolle Erfahrungen ermöglichen, gesundheitliche Erziehung und positives Sozialverhalten fördern.

Unsere Schule verfügt über eine eigene Sporthalle, die mit verschiedenen Turngeräten, Kleingeräten und Bällen sowie Materialien zur Förderung der Psychomotorik ausgestattet ist. Neben der Schule befindet sich ein großer Rasenfußballplatz mit einer angrenzenden Asche-Laufbahn und einer kleinen Weitsprunganlage.

Unser Pausengelände bietet mit einem Abenteuerspielplatz, einem Bolzplatz, einer Tischtennisplatte und einem Basketballkorb vielfältige Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. Darüber hinaus können sich die Kinder in den großen Pausen aus der Spielzeugausleihe Kleingeräte, wie Bälle, Springseile, Wurfspiele, etc., ausleihen. Der Pausenspieleverleih wird von Kindern der jeweiligen vierten Klassen übernommen.

Der Förderverein der Schule sorgt mit regelmäßigen Spenden für einen ausreichenden Bestand an Materialien.

Unsere Organisationsplanung sieht vor:

- im ersten, zweiten und vierten Schuljahr drei Einzelstunden Sport über die Woche verteilt zu erteilen,
- im dritten Schuljahr ganzjährig zwei Schulstunden (Doppelstunde) Schwimmen und eine Stunde Sport zu erteilen,
- an diversen Grundschulsportfesten und Turnieren des Kreises Herford teilzunehmen,
- am Fußballturnier um den Stadtpokal für Jungen und Mädchen teilzunehmen,
- am Ende eines Schuljahres im Rahmen eines internen Schulsportfestes alternative Bundesjugendspiele für alle Klassen anzubieten,
- im Frühjahr im Rahmen eines internen Wettkampfes der vierten Schuljahre ein Völkerballturnier durchzuführen

Absprachen bestehen darüber hinaus unter den Sport erteilenden Lehrkräften darüber, dass

- das Sportabzeichen nach individueller Entscheidung der Sportlehrerin in der Klasse abgenommen wird,
- Wettbewerbe wie Seilspringurkunde, Rollbrettführerschein, Laufurkunde und Völkerballturnier in den entsprechenden Jahrgängen durchgeführt werden,
- in den Wintermonaten die Durchführung des Inhaltsbereiches „Bewegen an Geräten – Turnen“ erfolgt, wobei einmal in der Woche ein sog. Gerätetag stattfindet, an dem in der ersten Stunde eine Gerätelandschaft aufgebaut wird, am Vormittag stehen bleibt und in der letzten Stunde wieder abgebaut wird, sodass mehrere Klassen im Laufe des Schulvormittags die Gerätelandschaft nutzen können.

- Sportunterricht bei passender Witterung bevorzugt an frischer Luft mit Sportmaterialien aus der Turnhalle unter Nutzung des Schulhofes, des Rasenplatzes und des Spielplatzes erfolgt.

Schwimmunterricht

Im dritten Jahrgang wird ganzjährig Schwimmunterricht erteilt. Dazu nutzen wir das örtliche Hallenbad mit verstellbarem Hubboden.

Für den Schwimmunterricht stehen verschiedene Schwimmhilfen und Spielmaterialien zur Verfügung. Die Kinder sollen sich mit dem Element Wasser vertraut machen, das Wasser als Spielraum nutzen sowie je nach individuellen Voraussetzungen elementare Schwimmtechniken lernen, üben und anwenden.

Leistungsziel ist die Erlangung des Seepferdchens bzw. der Deutschen Jugendschwimmabzeichen in Bronze bzw. Silber.

Seit einigen Jahren findet eine Arbeitsgemeinschaft zum Bereich `Votigieren` statt, die von Frau Panhorst geleitet wird. Die AG wird für die Klassen 3 und 4 angeboten. Sie stellt immer wieder eine große Bereicherung für alle Schulfeste dar.

2.1.9 Soziales Lernen

Wir legen großen Wert auf ein gutes soziales Miteinander an unserer Schule. Damit die SchülerInnen lernen Konflikte konstruktiv zu lösen, machen wir das soziale Lernen im Laufe der Grundschulzeit regelmäßig zum Thema des Unterrichts. Im ersten Schuljahr führen wir mit allen Kindern das "Verhaltenstraining für Schulanfänger" von Petermann, Natzke, Gerke und Walter durch. Im zweiten Schuljahr nehmen alle Klassen an einem eintägigen Teamtraining teil. Dieses Teamtraining wird von Mitarbeitern des Interakteam Bielefeld angeleitet und findet im Rahmen der dreitägigen Klassenfahrt in das Waldheim nach Häger statt. Zu Beginn des vierten Schuljahres findet eine einwöchige Klassenfahrt auf eine Nordseeinsel statt, die die Klassengemeinschaft noch einmal stärkt. Die SchülerInnen können im vierten Schuljahr an der AG "Streitschlichter" teilnehmen, (Vgl. 4.2) die in den Pausen als "Helping Hands" Hilfestellung bei Konflikten und kleineren Unfällen bietet. Auch im Rahmen des Programmes Klasse2000 werden vom ersten bis zum vierten Schuljahr regelmäßig Unterrichtssequenzen zum Thema "Soziales Lernen" durchgeführt.

Das Patensystem

Im 4. Schuljahr werden die Kinder als Schülerpaten für die neuen Erstklässler eingesetzt. Jedem Schüler wird ein Kind aus Jahrgang 1 zugeteilt. Die Viertklässler übernehmen Verantwortung für die „Kleinen“ an unserer Schule, die Erstklässler haben in ihren Paten "Große", die sie bei Problemen ansprechen können und die ihnen helfen, sich im Schulalltag der neuen Schule zurechtzufinden. Aus dem Patensystem ergibt sich ein zusätzliches Betreuungsangebot für die Erstklässler sowie ein weiteres Lernfeld zum Erwerb sozialer Kompetenzen für alle Kinder. In den ersten Wochen begleiten die Viertklässler ihre Patenkinder in der großen Pause, beantworten Fragen, führen die Erstklässler herum und

geben Hilfestellungen, wenn nötig. Während der Dekotage arbeiten die Viertklässler mit ihren jeweiligen Patenkindern jahrgangsübergreifend zusammen, sodass sie auch hier ihre Patenkinder unterstützen können.

Die Stopp-Regel

An unserer Schule gilt die „Stopp-Regel“, die jedes Jahr bei den Erstklässlern neu eingeführt und in den höheren Klassen regelmäßig thematisiert wird.

Der Ausruf „Stopp!“, möglichst energisch und laut geäußert, ist ein klares und deutliches Signal für mein Gegenüber, dass ich das, was er gerade mit mir macht, nicht möchte. Der Ausruf kann verstärkt werden durch Blickkontakt und eine ausgestreckte Hand (Handfläche dem Gegenüber zugewandt). Je früher diese Maßnahme in einem Konflikt angewendet wird, umso einfacher und schneller lässt sich ein Streit beenden.

Jedes Kind, das sich gestört, geärgert, bedrängt, beleidigt oder bedroht fühlt, macht dies durch das deutliche „STOPP“ und die entsprechende Handbewegung deutlich. Es wendet sich ab und geht, wenn möglich weg. Das andere Kind muss darauf reagieren, indem es das nicht gewünschte Verhalten unterlässt. Erfolgt diese Reaktion nicht, darf sich das Kind bei der dritten Nichtbeachtung bei einer Lehrerin oder einer OGS-Mitarbeiterin beschweren.

Die Regel-Ampel

In einer kollegiumsinternen Fortbildung haben wir uns auf ein einheitliches Konzept bzgl. des Umgangs mit Regelverstößen geeinigt und in allen Klassen die "Regel- Ampel" eingeführt.

Die „Regel-Ampel“ - ein Instrument zur Unterstützung von Respekt, Aufmerksamkeit und Disziplin in der Schule

Grundannahmen:

- Alle Kinder wollen sich an die Klassen- und Schulregeln halten, weil sie die Rolle des störenden Außenseiters nicht mögen. Alle fühlen sich wohl und können gut lernen.
- Zuständig für die Durchsetzung der Regeln und Anwendung von Maßnahmen bei Regelverstößen ist die jeweils unterrichtende
- Lehrkraft. Klassenlehrkräfte wie Fachlehrkräfte „ziehen an einem Strang“.
- Es sollten nur Regelverstöße geahndet werden, die von Erwachsenen beobachtet wurden oder von mehreren kindlichen Zeugen eindeutig bestätigt werden. Das „Petzen“ einzelner bei geringeren Verstößen sollte unbeachtet bleiben, da wir die Kinder nicht zu Denunzianten erziehen wollen.
- Nur Lehrkräfte dürfen die Regel-Ampel bedienen. Die Bedienung seitens der Kinder bedeutet schon einen nicht akzeptablen Regelverstoß.

Funktionsweise:

1. Alle Kinder beginnen am Tag der Einführung auf **GRÜN**.
2. Bei Unterrichtsstörungen wird das entsprechende Kind zunächst deutlich ermahnt. Kommt es zu weiterem Störverhalten oder zu einer 3-maligen Nichtbeachtung des STOPP-Zeichens, setzt der Lehrer das entsprechende Kind auf **GELB**. Sollte das Kind sich weiterhin auffällig verhalten, wird ihm angekündigt, dass sein Verhalten bewirkt, dass es auf der Regelampel auf ROT kommt.
3. Kommt es dann zu einer weiteren Unterrichtsstörung, wird die Klammer auf **ROT** gesetzt und das Kind muss in die Parallelklasse gehen. Es muss hier einen „Denkzettel“, d.h. ein Formblatt zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Fehlverhalten und anschließend den Unterrichtsstoff der eigenen Klasse bearbeiten. Sollte das Kind ca. 20 Minuten oder noch kürzer vor dem Ende der Unterrichtsstunde auf **ROT** gelangen, verbringt es auch noch die darauf folgende Stunde in der Nachbarklasse. Der Denkzettel (Formular siehe Anlage) muss von den Erziehungsberechtigten unterschrieben und am folgenden Tag bei der Klassenlehrerin abgegeben werden.

Wenn das Kind nach Beendigung seiner Aufgaben in seine Klasse zurückgekehrt ist, wird es gefragt, was es sich für den Rest des Schulvormittags vornehme und auf die Dringlichkeit der Einhaltung aller Regeln sowie eine **mögliche Abholung durch die Eltern** im Falle eines weiteren Regelverstößes hingewiesen. Für die Eltern wird ihm ein **zu unterschreibendes Info-Blatt** mitgegeben, in dem auch auf den nachzuholenden Lernstoff hingewiesen wird.
4. Haben diese Maßnahmen noch immer kein verbessertes Verhalten zur Folge und es kommt zu einer weiteren Unterrichtsstörung, muss **das Kind selbst zu Hause anrufen** und mitteilen, dass es wiederholt gegen die Regeln verstoßen hat und dass es **umgehend abgeholt** werden muss. Wenn dieser Fall eintritt, unterschreiben die Eltern, dass Sie Ihr Kind vorzeitig aus dem Unterricht holen mussten. Dieses Formblatt unterschreibt auch die betroffene Lehrkraft. Sämtliche verpasste Lerninhalte müssen selbstständig in Erfahrung gebracht und nachgearbeitet werden.
5. Schwere Regelverstöße, wie brutales Verhalten (ohne Spielabsicht) oder Unterrichtsverweigerung, werden direkt mit ROT geahndet (egal auf welcher Farbe sich das Kind vorher befand). Wenn ein Kind häufig auf ROT steht, werden die Eltern zu einem Gespräch in die Schule eingeladen.
6. Ein Kind kann sich jederzeit wieder stufenweise auf **GRÜN** herunterarbeiten.
7. Zu Beginn des Schultages wird jedes Kind von der ersten unterrichtenden Lehrkraft wieder um eine Farbe nach unten gesetzt.

3 Das Förder- und Forderkonzept

Jedes Kind ist anders.

Jedes Kind kann etwas.

Jedes Kind lernt anders.

Darum hat jedes Kind Anspruch auf umfassende individuelle Förderung, die im Klassenverband und im zusätzlichen Förder- und Forderunterricht erfolgt. Wir wollen sicherstellen, dass Kinder mit erhöhtem Förder- und Forderbedarf die nötige Unterstützung, Begleitung und Rückmeldung durch ihre Lehrerin erhalten.

Die Förderung findet einerseits im Rahmen der Binnendifferenzierung im Klassenverband durch entsprechende Unterrichtsgestaltung wie Wochenplan, Gruppenarbeit, Still- oder Freiarbeit und differenziertes Arbeitsmaterial statt. Diese schülerorientierten Unterrichtsphasen geben der Lehrerin Gelegenheit, sich intensiver um die SchülerInnen mit kleineren Lernlücken und leichten Lernschwierigkeiten oder besonderen Stärken zu kümmern.

Für SchülerInnen mit größeren Lernlücken und deutlicheren Lernschwächen, sowie für SchülerInnen mit einer hohen Auffassungsgabe reicht die Binnen-differenzierung allein oft nicht aus. Diese Kinder werden zusätzlich in Fördergruppen im Rahmen des Förder- und Forderunterrichts unterstützt.

Unser Förder- und Forderkonzept umfasst folgende Bereiche:

- Vermittlung von Basiskenntnissen bzw. Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen, z.B. optische, akustische und taktile Wahrnehmung, Fein- und Grobmotorik, Konzentration.
- Förderung von Kindern mit besonderen Sprachproblemen (DaZ - siehe Punkt 3.3)
- Förderung von SchülerInnen mit Lerndefiziten im Fach Deutsch und/oder Mathematik unter Berücksichtigung verschiedener Schwerpunkte.
- Förderung von besonders begabten und besonders leistungsstarken Kindern mit einem anspruchsvolleren, erweiterten und vertieften Angebot im Fach Deutsch/Mathematik (Mathe-Fit, Deutsch-Fit).
- Sportförderunterricht (Siehe Punkt 3.2)
- LRS - Förderunterricht
- Förderung von Kindern mit einem festgestellten Förderschwerpunkt (Siehe Punkt 3.4.)

Den Förder- und Forderbedarf unserer SchülerInnen stellen wir durch Beobachtungen der Klassen- und Fachlehrerinnen, durch Leistungsüberprüfungen und unterschiedliche Diagnoseverfahren (schulinterne Schuleingangsdiagnostik, normierte Rechtschreib- und Lesetests, SFD (Sprachstandsüberprüfung und Förderdiagnostik), Förderdiagnostik „Reise ins Taka-Tuka-Land“)

Die Förderschwerpunkte werden in individuellen Förderplänen festgehalten und der Lernentwicklung regelmäßig angepasst.

Ein sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf wird durch ein AO-SF Verfahren ermittelt.

3.1 Förderung in Klein- und Kleinstgruppen

Eine Stunde Deutsch- und eine Stunde Mathematikförderunterricht pro Woche wird in jedem Jahrgang in Kleingruppen erteilt. Hier werden Kinder gefördert, die in einzelnen Lernbereichen Schwierigkeiten haben und deren Probleme nicht im laufenden Klassenunterricht aufgearbeitet werden können.

Der Förderunterricht Deutsch als Zweitsprache wird in jahrgangsübergreifenden Fördergruppen erteilt. SchülerInnen mit sehr geringen Deutschkenntnissen erhalten in der Regel mehrere Förderstunden Deutsch in der Woche. Auch der LRS Förderunterricht wird jahrgangsübergreifend erteilt. Es findet eine Sportförderstunde für Kinder des ersten Schuljahres pro Woche statt.

3.2 Sportförderunterricht

Der Sportförderunterricht ist in allen Ländern der Bundesrepublik als ergänzende Maßnahme zum Sportunterricht vorgesehen. Er richtet sich an Kinder, die motorische Auffälligkeiten aufweisen. Dazu wird innerhalb der ersten Schulwochen „Die Reise ins Taka-Tuka-Land“ als Eingangsdiagnostik durchgeführt, bei der Übungen zur Wahrnehmung und Motorik durchgeführt werden (s. 5.2.1).

Dieses zusätzliche Unterrichtsangebot soll dazu beitragen, auf kindgerechte und spielerische Weise und durch Vermittlung von Erfolgserlebnissen

- das Interesse der Kinder am Sport(unterricht) zu wecken,
- die motorische Leistungsfähigkeit zu verbessern,
- individuelle Schwächen/ Defizite auszugleichen und
- das Selbstbewusstsein und die eigene Körperwahrnehmung zu stärken.

Kinder, die am Sportförderunterricht teilnehmen, unterliegen keinem Leistungsdruck und Erfolgszwang, da keine Noten vergeben werden. So können motorische Defizite durch ein umfangreiches und motivierendes Spiel- und Sportangebot, das auch die Interessenlage der Kinder berücksichtigt, ausgeglichen werden.

3.3 Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Ungefähr 40 % der Schülerinnen und Schüler unserer Schule haben einen Migrationshintergrund und verfügen über sehr unterschiedliche Sprachvoraussetzungen. Einen Förderbedarf haben ca. 60% dieser Kinder. Der Förderbedarf der einzelnen Schülerinnen und Schüler liegt vor allem im Bereich des Wortschatzes, dem Leseverständnis, dem Verständnis von Arbeitsaufträgen, grammatikalischen Problemen im Bereich der Satzstellung und der richtigen Zuordnung der Artikel.

Den individuellen Förderbedarf dieser Schülerinnen und Schüler stellen wir fest durch:

- Beobachtungen der Klassen- und Fachlehrer
- Klassenarbeiten
- die Schuleingangsdiagnostik (schulintern entwickelt)
- den SFD (siehe Punkt 3)

Die Förderung erfolgt an unserer Schule je nach individuellem Bedarf in verschiedenen Lernszenarien:

- Sprachförderung im Regelunterricht
- Förderung in Kleingruppen
- Differenzierte Hausaufgabengruppen in der OGS

Folgende Inhalte werden vertiefend geübt:

- Wortschatzerweiterung
- Grammatikalisches Training: Artikel, Pronomen, Präpositionen, Verbformen, Satzbau, Zeitformen
- Aussprache
- Rechtschreibung

3.4 Gemeinsames Lernen an der Grundschule Westerenger

Seit dem 01.08.2015 ist die Grundschule Westerenger Schule des gemeinsamen Lernens und Frau Kornfeld als Sonderpädagogin an unserer Schule eingesetzt. Als weitere Sonderpädagogin ist Frau Große-Butenuth seit Anfang 2019 bei uns tätig.

Im Regelfall wird an der Grundschule Westerenger inklusiv innerhalb des Klassenverbandes beschult. Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf besuchen jeweils eine Klasse eines Jahrgangs.

Um Lernerfolge in diesem Rahmen zu ermöglichen findet eine Vielzahl an Differenzierungsmaßnahmen statt. Beispiele hierfür sind:

- bei gleichem Lernziel erfolgt eine Erweiterung des zeitlichen Rahmens.
- bei gleichem Lernziel wird individualisiertes Material bereitgestellt.
- mehrere Kinder erhalten eine individuelle Unterstützung durch eine Lehrkraft innerhalb einer Kleingruppe (im Team: parallel teaching). Dabei sollen Kinder mit und ohne sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf zusammengefasst werden.
- bei differenziertem Lernziel erfolgt eine Reduktion von Inhalten, allerdings wird am gleichen Thema gearbeitet.

Um eine solche effektive Förderung aller Kinder zu gewährleisten, wird innerhalb der Klassen des gemeinsamen Lernens soweit wie möglich in Doppelbesetzung von Klassen- bzw. Fachlehrern und Sonderpädagogen gearbeitet.

4 Schulleben

4.1 Arbeitsgemeinschaften

Zusätzlich zum Pflichtunterricht haben die SchülerInnen, die Möglichkeit, freiwillig an Arbeitsgemeinschaften in den Bereichen Musik, Sport und sozialem Lernen teilzunehmen. Wenn die Kinder sich angemeldet haben, sind sie verpflichtet, ein halbes Jahr an dem Angebot teilzunehmen.

Die Arbeitsgemeinschaften werden nicht benotet, aber die Teilnahme wird im Zeugnis vermerkt. Im Schuljahr 2020/2021 wird für die Jahrgänge 1 und 2 Voltigieren angeboten. Für die Jahrgänge 3 und 4 gibt es zur Zeit die Arbeitsgemeinschaften Tanz, Ball, Theater, Voltigieren und Helping Hands (siehe Punkt 4.2) sowie das Bienenprojekt. Weitere Angebote finden nachmittags im Rahmen der OGS statt (siehe Punkt 6.2).

4.2 Streitschlichtung an unserer Schule

In Kooperation mit dem evangelischen Jugendzentrum Enger wurden Viertklässler zu sog. Helping-Hands ausgebildet. Kontinuierlich wurden seitdem im Rahmen einer Streitschlichter-AG, die von einer Lehrerin geleitet wird, Kinder der dritten und vierten Klassen, die sich freiwillig zur Teilnahme melden, zu „Helping- Hands“ geschult und über das Schuljahr mit wöchentlich einer Stunde begleitet. Die „Helping-Hands“-Kinder organisieren einen Pausendienst, sodass in den „Draußen-Pausen“ immer Ansprechpartner für Schüler, die Hilfe suchen, vor Ort sind. Die „Helping-Hands“-Kinder tragen gut sichtbare gelbe Hemden.

4.3 Fächerübergreifender Unterricht

Durch das KlassenlehrerInnen-Prinzip (mehrere Fächer, vor allem Deutsch, Sachunterricht und Kunst, in einer Hand) und durch gute Teamarbeit mit FachlehrerInnen werden zentrale Themen (Jahreszeiten, soziale Themen, geschichtliche Themen, naturwissenschaftliche Themen) fächerübergreifend behandelt. Viele Aufgabenschwerpunkte in unseren Arbeitsplänen enthalten diesbezüglich unterstützende Ansätze.

4.4 Projekte, Schulfeste, Spiel- und Sportfeste

An unserer Schule findet alle zwei Jahre eine Projektwoche mit abschließendem Schulfest statt. In diesem Rahmen werden die Ergebnisse der Projektwoche präsentiert und entsprechend gewürdigt. Weitere Aktionen und Angebote beim Schulfest runden das Thema der Projektwoche ab.

Im Vierjahreswechsel wird eine Zirkus-Projektwoche durchgeführt. Dafür wird ein Mitmach-Zirkus engagiert, der eine Woche lang artistische Kunststücke und andere Darbietungen mit den SchülerInnen einübt. Die Zirkuswoche schließt mit drei Vorstellungen im Zirkuszelt ab. Zu der Freitagsvorstellung werden Kinder des AWO- Kindergartens in Dreyen und des Anna-Seeger-Kindergartens eingeladen. Samstags finden zwei Vorstellungen statt, zu der Angehörige und Freunde eingeladen sind. Diese Abschlussvorstellungen sind in ein von den Eltern organisiertes Schulfest integriert.

Im November eines jeden Jahres findet der Laternenumzug von der Kirche in Westerenger bis zur Grundschule statt. Auf dem Schulhof gibt es dann Getränke- und Hotdog-Stände, die von den einzelnen Klassen organisiert und betreut werden.

Am Tag des Buches wird der „Vorlesetag“ durchgeführt. Dabei wird allen SchülerInnen in klassenübergreifenden Gruppen Kinderliteratur vorgestellt, mit dem Ziel, zum Lesen zu motivieren. An dieser Veranstaltung wirken auch außerschulische Partner mit (s. S. 9).

An jedem Montag in der Adventszeit treffen sich alle SchülerInnen und LehrerInnen um 9.00 Uhr und singen gemeinsam Weihnachtslieder.

Beim jährlichen Weihnachts-/Adventsgottesdienst kommen alle GrundschülerInnen am Vormittag zu einem Gottesdienst in der evangelischen Kirche in Westerenger zusammen.

Der Gottesdienst wird von den Religionslehrerinnen und dem Pastor der Gemeinde vorbereitet.

Am 2. Adventswochenende findet der jährliche Nikolausmarkt auf dem Kirchplatz statt.

Dieser wird von der Kaufmannschaft aus Westerenger organisiert und durch die Schulpflegschaft der Grundschule Westerenger, dem Förderverein und dem Lehrerkollegium beim Getränkeauschank, dem Waffelverkauf und an den Spielständen unterstützt.

Am Ende eines jeden Schuljahres gibt es ein schulinternes Sportfest auf unserer Außensportanlage. Zusätzlich wird jährlich ein internes Völkerball-Turnier für die 4. Schuljahre organisiert.

In der letzten Woche vor den Sommerferien werden die SchülerInnen der vierten Schuljahre feierlich in einer Abschlussfeier verabschiedet.

Nach den Sommerferien findet ein gemeinsamer Gottesdienst und anschließend eine Einschulungsfeier der neuen SchülerInnen statt.

4.5 Klassenraum- und Flurgestaltung

Die Klassenräume haben eine einheitliche Grundstruktur, damit sich die SuS gut orientieren können. Dadurch ist eine klare Ordnungsstruktur sichergestellt, und einer Reizüberflutung wird entgegengewirkt, dies ist vor allem für die SuS mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf notwendig. Jeder Klassenraum hat:

- 3 White – Boards als sprachfördernde Maßnahme für die Fächer Deutsch, Sachunterricht und Mathematik (Wortspeicher für den durchgängigen Spracherwerb)
- Eine Tafel, die so strukturiert ist, dass ein Teil als Tages- und Hausaufgabenübersicht dient, dazu gehört auch immer das Datum.
- Eine Regelampel hängt und mit den dazugehörigen „Denkzetteln“ versehen ist (siehe Konzept soziales Lernen) gut sichtbar in jedem Klassenraum.
- Eine Präsentationscheibe, die zur Reflexion von Präsentationen dient.
- Ein Regalsystem mit 4 verschiedenen Eigentumsfächern für jedes Kind.
- Ein Plakatpräsentationssystem, welches ermöglicht, nur das aktuelle Plakat in den Fokus zu stellen.

- 5 – 6 Gruppenbänke, um diverse Sozialformen zu ermöglichen (z. B. Stuhlkreis, Tafelkino...)
- Eine Pinnwand für den informellen Teil der Klasse (siehe Orga-Plan).
- Eine jahrgangsbezogene Klassenbücherei.
- Ein Mülltrennungssystem

An den Wänden der Flure stellen die einzelnen Klassen ihre Produkte aus. An Dekotagen wird jahreszeitlicher Schmuck für Flure und Klassenräume erstellt. An Pinnwänden werden aktuelle Ereignisse aus dem Schulleben angezeigt und ausgestellt.

Ein Aquarium steht im hinteren Bereich des Flurs.

Vor der OGS ist 2012 ein Dschungelbild als Gemeinschaftsarbeit entstanden.

Die Eingangshalle (Aula) wird seit einigen Jahren auch als Pausenbereich genutzt. Dafür wurde sie mit Spielgeräten wie z.B. einem Kickertisch, einem Geschicklichkeitsspiel und zwei großen Holzpferden ausgestattet. Außerdem gibt es hier auch einen Ruhebereich, in dem sich die Kinder auf großen Kissen entspannen können.

4.6 Theaterbesuch

Alle vier Jahre besuchen alle SchülerInnen ein Weihnachtsmärchen im Theater. In den anderen Jahren wird in der Weihnachtszeit eine Marionettenbühne bzw. ein Figurentheater in die Grundschule Westerenger eingeladen. Die Aufführungen finden für alle Kinder in der Turnhalle kostengünstig statt.

SchülerInnen der zweiten und dritten Schuljahre besuchen einmal im Jahr ein Englisches Theater.

4.7 Klassenfahrten

Alle Kinder nehmen während ihrer Grundschulzeit an zwei mehrtägigen Klassenfahrten teil. Die erste Klassenfahrt findet im zweiten Schuljahr statt. Das Ziel liegt dabei noch im näheren Bereich. So wurde das CVJM-Waldheim in Häger gewählt und die Dauer des Aufenthaltes beträgt drei Nächte.

Diese Fahrt bedeutet für viele Kinder die erste Trennung vom Elternhaus und dient so gleichzeitig als Vorbereitung für die größere Klassenfahrt im vierten Schuljahr, die gewöhnlich eine Woche dauert. Ziel ist dann das Walter-Requardt-Heim auf Spiekeroog.

4.8 Schülerbücherei

Unsere Schule besitzt eine recht umfangreiche Schülerbücherei, die mit Hilfe von Zuwendungen des Schul-Fördervereins und der Volksbank auf einem aktuellen Stand gehalten wird.

Die Bücherei ist in einem eigenen Raum neben dem Sekretariat untergebracht und wird von der Schulsekretärin betreut. Die Kinder können mittwochs und freitags in der ersten großen Pause Bücher ausleihen.

4.9 Bewegte Schule

Die Bewegungsfreude und Gesundheit unserer Kinder versuchen wir mit vielfältigen Maßnahmen zu steigern, um der Verarmung von Bewegungserfahrungen entgegenzuwirken. Um die Bewegung in den Pausen attraktiver zu machen, können die Kinder in den beiden großen Pausen Sport- und Spielmaterial ausleihen. Die Ausgabe erfolgt durch SchülerInnen der vierten Klassen.

Die Kleinspielfläche auf dem Schulhof wird in jeder Pause nach einem Fußballplan von einer anderen Klasse zum Fußballspiel genutzt. Ein Basketballkorb lädt zum Spielen ein, ein spezieller Basketball wird nach Ballplan an die Klassen 3 und 4 ausgegeben.

In der Wechsellpause nach der 3. Stunde verlassen die Kinder den Klassenraum, um auch hier wieder eine kurze zusätzliche Bewegungspause zu bekommen.

Der Unterricht selbst wird durch Bewegungspausen und –spiele rhythmisiert.

Teile des Schulhofes wurden zu einem Abenteuerspielplatz ausgebaut.

4.10 Schulhofgestaltung

Wir wollen allen unseren Schülern und Schülerinnen vielfältige Bewegungsanreize und Bewegungserfahrungen bieten, dazu gehört unseres Erachtens die Möglichkeit, die Pausen aktiv gestalten zu können.

In zwei Baueinsätzen wurde im Schuljahr 2014/15 mit SchülerInnen, Eltern und Lehrern kindgerecht umgestaltet. Dies war schon lange der Wunsch unserer Schülerinnen und Schüler und auch der Eltern.

Besonders durch die veränderte Nutzung des Schulhofs (OGS-Zeiten bis um 16.00 Uhr), wurde es wichtig, den Kindern mehr Spielräume zur Verfügung zu stellen.

Daher wurde im Jahr 2014 eine große Aktion zur Umgestaltung des Schulhofs durchgeführt.

Bei der Planung des Vorhabens wurden die Ideen der Schüler aller Klassen miteinbezogen.

An zwei Wochenenden entstanden dann unter Mithilfe der Eltern zwei Kletterparcours, ein Tipidorf, ein großer Sandkasten und vielfältige Sitzflächen und Balancierwege. Federführend hat der Verein Lebenstraum das gesamte Vorhaben begleitet.

4.11 Schulobst

Wir freuen uns sehr, dass wir erneut den Zuschlag für die kostenlose Lieferung einer täglichen Obst- oder Gemüseportion für jedes Kind unserer Schule erhalten haben. Es handelt sich hierbei um Bio-Obst und Bio-Gemüse.

Dieses Angebot ist zunächst wieder auf ein Schuljahr befristet und bedeutet, dass wir pro Tag 10 kg geliefert bekommen. Monatlich erhalten wir somit 200 kg Vitamine!

Als Lieferanten haben wir den Hof Mertens Wiesbrock, einen regionalen Anbieter gewinnen können.

Das Obst/Gemüse wird in der Großküche vorbereitet (gewaschen und portioniert) und für den täglichen Verzehr ausgeliefert.

In den Klassen sorgt ein Obstdienst dafür, dass die Klassenportion rechtzeitig für das Klassenfrühstück vor Ort ist. Es wird in Obstkörben gereicht.

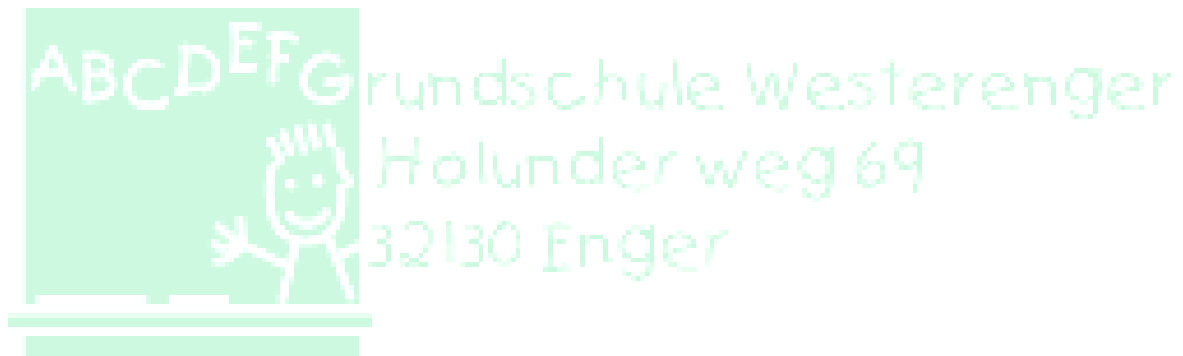
Die Zubereitung (z.B. das Aufschnneiden eines Apfels) erfolgt in der Frühstückspause mit den Kindern.

Jedem Kind stehen 100g Obst/Gemüse zu, sodass Früchte (z.B. Bananen) teilweise geteilt werden. Dazu sind in den Klassen Schneidebrettchen und geeignete Messer vorhanden. Wir legen Wert darauf, dass die Produkte, die heimische Erzeuger anbieten können, einbezogen werden. Damit soll die heimische Landwirtschaft unterstützt und die Transportwege möglichst kurzgehalten werden.

Die Teilnahme am Schulobstprogramm NRW bedeutet einen weiteren Baustein in der Gesundheitserziehung, der wir uns bereits seit Jahren aktiv verpflichtet fühlen. Ein gesundes Schulfrühstück leistet eine wichtige Grundlage für einen erfolgreichen Schultag und unterstützt somit das tägliche Lernen.

Durch die tägliche Obst/Gemüseportion sollen alle Kinder ein breites Sortiment an gesunden Snacks kennen lernen und ihre eigene Handlungskompetenz erweitern lernen.

Das gesunde Schulfrühstück an der Grundschule Westerenger wird also durch eine Gratisportion "Vitamine" erweitert und hilft den Kindern aktiv durch den Tag zu kommen.



5 Übergänge

5.1 Kooperation mit den ortsansässigen Kindergärten

Die Grundschule Westerenger kooperiert eng mit dem Ev. Kindergarten Westerenger Anna-Seeger und der AWO Kindertageseinrichtung Dreyen. Seit dem Beginn des Projektes ist die bereits bestehende Zusammenarbeit mit den beiden Kindergärten weiter ausgebaut worden. Gemeinsam wurde für das Schuljahr 2015/2016 erstmalig ein Kooperationskalender entwickelt, der die gemeinsame Arbeit der beteiligten Schule und Kindergärten festhält.

In diesem Zusammenhang wurde die Eingangsdiagnostik in der Schule neu gestaltet. Die Ergebnisse der Eingangsdiagnostik, die Beobachtungen der Schulärztin und der Kindergärten werden zusammengetragen, um Förderanregungen für die Eltern und die Weiterarbeit im Kindergarten festzulegen. Darüber hinaus erhalten die Eltern von den Erzieherinnen der Kindergärten und der Schulleiterin der Grundschule in persönlichen Gesprächen weitere praktische Anregungen zur individuellen Förderung ihrer Kinder (siehe Entwicklungspläne) Alle angemeldeten Erstklässler werden zu einem Tornistertag (nach Ostern) eingeladen. Sie werden von ihren Erzieherinnen begleitet. Dieser Tornistertag dauert für die neuen Erstklässler drei Schulstunden. Sie werden an diesem Tag in zwei Gruppen aufgeteilt und nehmen dann zuerst eine Stunde am Unterricht der 1. Klassen teil und lernen auch die Hofpause und das Frühstück kennen. In der ersten Stunde bearbeiten sie die 1. Aufgabe unserer Schuleingangsdiagnostik. In der zweiten und dritten Stunde folgen dann die weiteren Aufgaben der Schuleingangsdiagnostik.

Der Besuch der Schule (Schnupperunterricht) ermöglicht den Kindergartenkindern einen Einblick in Arbeitsweisen, in Räumlichkeiten der Schule und Kontakte zu fast gleichaltrigen Kindern, die bereits Erfahrungen in der Schule gemacht haben. Mit dieser Begegnung werden bestehende Ängste abgebaut und eine positive Erwartungshaltung der Schule gegenüber bei den Kindern aufgebaut.

Darüber hinaus werden in gemeinsamen Arbeitstreffen im Rahmen des Arbeitskreises Kita & Co gemeinsame Veranstaltungen geplant. An diesem Projekt nehmen wir gemeinsam mit dem Anna-Seeger-Kindergarten und dem AWO-Kindergarten Dreyen seit 2014 teil.

Die angemeldeten Schulanfänger können von Herbst bis Juni zu Schnuppertagen (circa 4) an unsere Grundschule kommen. Beim ersten Schnuppertag werden alle Räumlichkeiten angeschaut. An den folgenden Schnuppertagen nehmen die zukünftigen Erstklässler an einzelnen Schulstunden der ersten Klasse teil. Die Termine der Schnuppertage vereinbaren Schulleitung und Kindertagesstättenleitungen.

Im Frühjahr besuchen GrundschülerInnen der vierten Schuljahre den Anna-Seeger-Kindergarten und den AWO-Kindergarten Dreyen, um den Kindergartenkindern vorzulesen.

5.2 Einschulung

5.2.1 Erster Informationsabend

Im Oktober des der Einschulung vorhergehenden Jahres, werden die Eltern der dann schulpflichtigen Kinder zentral von der Stadt Enger angeschrieben und zur Anmeldung an einer der Grundschulen der Stadt Enger aufgefordert. Zuvor findet an unserer Grundschule ein Informationsabend für interessierte Eltern statt. Hier stellt sich die Schule vor. Die Eltern können die Räume besichtigen und Fragen stellen.

5.2.2 Anmeldung

Die Eltern haben innerhalb der Zuständigkeit des Schulträgers, also hier der Stadt Enger, mit gewissen Einschränkungen, die freie Schulwahl.

Zuerst werden die Anmeldungen an der gewünschten Schule abgegeben.

Dann erfolgt im November die persönliche Anmeldung der Kinder. Sie ist mit einem Kennenlernen der SchülerInnen und einer ersten Feststellung der Lernausgangslage verbunden. Diese ist an das Kieler Einschulungsverfahren angelehnt und findet in einer Einzelsituation zwischen Schulleiterin bzw. Lehrerin und Kind statt. Beobachtet werden Sprachkenntnis, Sprechfähigkeit, Farb- und Formkenntnis, Zahlbegriff, Erfassung von kleinen Mengen, Gedächtnis, Grob- und Feinmotorik. Die Ergebnisse werden in einem Formblatt notiert. Im Anschluss daran, wird das Gespräch mit den Eltern geführt. (Siehe auch Punkt 5.3.1)

Zeigen sich bei den Beobachtungen größere Probleme, wird das Kind zu einem weiteren Termin eingeladen, bei dem eine genauere Diagnostik erfolgt. Sollten hier erhebliche Auffälligkeiten in der Lernentwicklung festgestellt werden, werden in diesen Fällen weitere Gespräche und Termine vereinbart und mögliche Maßnahmen eingeleitet.

Eine Zurückstellung vom Schulbesuch kann nur bei gesundheitsbedingten Ausnahmefällen erfolgen.

Vorzeitige Anmeldungen können im Anmeldezeitraum, direkt bei der Schule vorgenommen werden. Falls Unsicherheiten bei der Anmeldung über die Schulfähigkeit des Kindes bestehen, wird das Kind zu einem späteren Zeitpunkt (etwa im April) noch einmal eingeladen. Die Entscheidung über die Aufnahme trifft dann die Schulleitung.

5.2.3 Besuchstag

Um die Kinder auf die Schule einzustimmen, finden mehrere Besuchstage für die zukünftigen Schulkinder statt. (Siehe Punkt 5.1 und 5.3.1)

5.2.4 Erster Elternabend mit Schul- und Klassenleitung vor der Einschulung

Kurz vor den Sommerferien findet der einführende Elternabend für die Eltern der zukünftigen Schulkinder statt. Hier wird die Schule und die OGS vorgestellt und der Walking Bus erklärt. Einen großen Bereich nimmt das Thema "Wie bereite ich mein Kind auf die Schule vor" ein. Dabei stellen sich, wenn bekannt, die zukünftigen Klassenlehrerinnen vor und geben erste Informationen zum Ablauf des Einschulungstages. In der Regel wird die Zusammensetzung der Klasse bekanntgegeben, Materiallisten werden erklärt und ausgegeben und die Stundentafel wird vorgestellt.

5.2.5 Einschulungsfeier mit Gottesdienst

Am ersten Schultag der neuen Erstklässler der Grund- und Heideschule findet nach einem Schulgottesdienst eine Einschulungsfeier in der Turnhalle der Schule statt. Die älteren Klassen bieten dabei ein buntes Programm für die Erstklässler, deren Eltern und die übrige Schülerschaft. Danach findet für die Schulanfänger eine erste Unterrichtsstunde im neuen Klassenraum statt. Während dieser Unterrichtsstunde bewirten die Eltern der 2. Klassen die neuen Eltern. Dabei bietet sich die Möglichkeit zum Kennenlernen und zu Gesprächen.

5.3 Anfangsunterricht

Der Anfangsunterricht für die neu eingeschulten Erstklässler beginnt mit Klassenlehrerunterricht in der ersten Schulwoche. Die Erstklässler haben nach einem dafür extra ausgegebenen Stundenplan zunächst verkürzten Unterricht in den ersten Schultagen. In der ersten Schulwoche finden dann im Klassenverband viele Kennenlernspiele statt, damit sich alle Kinder kennenlernen und die Ängste, die u.U. bei einigen Kindern in dieser neuen Situation noch vorhanden sind, abzubauen. Neben vielfältigen Bewegungsspielen im Klassenraum erkunden die Erstklässler gemeinsam mit der Klassenlehrerin die Örtlichkeiten der Schule (Sekretariat, Lehrerzimmer, Hausmeisterbüro und Toiletten), um sich im Schulgebäude und auch auf dem Schulhof sicher bewegen zu können. Auch der Schulhof mit seinen Spielmöglichkeiten wird gemeinsam erkundet, ebenso wie die Sporthalle und die Bushaltestelle. Die Schüler der vierten Klassen (sog. Paten) begleiten die Erstklässler in den ersten Wochen während der Hofpausen (siehe auch Punkt 2.1.9).

In den ersten Wochen werden wichtige Bereiche der Verkehrserziehung in den Unterricht integriert, da nicht nur das Verhalten im Schulgebäude und auf dem Schulhof geübt wird, sondern auch das Aufstellen in Zweierreihen und das sichere Überqueren der Straße vor der Schule. In Zusammenarbeit mit den Verkehrspolizisten des Ortes wird das richtige Verhalten an Ampeln geübt und die Schulwege der Kinder in Hinblick auf Gefahrenstellen besprochen.

5.3.1 Eingangsdiagnostik

Kurz vor den Ferien werden alle neuen Erstklässler eingeladen und durchlaufen eine Schulanfangsrallye zur genaueren Feststellung der individuellen Fähigkeiten in den Bereichen: Feinmotorik, Merkfähigkeit, visuelle und auditive Wahrnehmung, geometrische

Vorstellungskraft, Mengen und Zahlzeichen, Laute und Buchstaben. Ziel dieser Diagnostik ist es, weitere Informationen über die Lernausgangslage der Kinder zu erhalten und die individuelle Förderung frühzeitig zu optimieren

Um zu einer Einschätzung ihres Leistungsvermögens in den Bereichen Körperwahrnehmung und Motorik zu kommen und einen eventuellen Sportförderbedarf festzustellen, nehmen alle neu eingeschulten Erstklässler an der Förderdiagnostik "Reise ins Taka-Tuka-Land" teil. Diese findet in der zweiten Schulwoche statt. Hierbei durchlaufen die SchülerInnen in Vierergruppen neun Stationen, wobei sie von der Klassenlehrerin und einer Sportlehrerin begleitet werden.

Die Angebote im Sportförderunterricht bieten die Möglichkeit, grob- und feinmotorische Schwierigkeiten der Schulanfänger durch gezielte Übungen zu kompensieren bzw. zu verbessern (s. 3.2 Sportförderunterricht).

5.4 Übergang Sekundarstufe I

Ab November beraten die Klassenlehrerinnen (nach erfolgter Klassenkonferenz) die Eltern über die nach Sicht der Grundschule bestmögliche Laufbahn.

Die Halbjahreszeugnisse im Januar enthalten die „begründete Empfehlung“ für die weiterführende Schulform.

Im Februar melden die Eltern ihre Kinder bei einer weiterführenden Schule an.

Am Ende des 4. Schuljahres findet eine Feier zur Verabschiedung der Viertklässler statt. Dazu werden deren Eltern mit eingeladen. Vornehmlich die dritten Klassen gestalten ein buntes Abschiedsprogramm.

Die Grundschule Westerenger nimmt an einer Arbeitsgruppe zum Übergang in die Sekundarstufe der weiterführenden Schulen der Stadt Spenge teil.

Die Klassenlehrerinnen der ehemaligen 4. Klassen werden zu Erprobungstufenkonferenzen (Klasse 5 und Klasse 6) in den Sekundarstufen I Bereich der unterschiedlichen Schulen eingeladen und sind somit im Austausch bezüglich ihrer Empfehlungen und weiteren Entwicklung ihrer ehemaligen Schüler und Schülerinnen. Sie erhalten dadurch einen Einblick in die Sekundarstufenarbeit.

6 Offene Ganztagschule (OGS)

6.1 Konzept

Im Jahr 2004 wurde die Offene Ganztagschule an der Grundschule Westerenger eingeführt. Sie versteht sich als pädagogische Ergänzung zur Schule und bietet den Kindern abwechslungsreiche, altersgemäße und ihrer Interessenslage entsprechende Beschäftigungsangebote.

Die OGS leistet einen Beitrag zur sozialen Erziehung. Die Kinder lernen in Gruppen angemessen miteinander umzugehen, einander zu helfen und Rücksicht zu nehmen.

Die OGS sorgt außerdem für eine neue Lernkultur zur besseren Förderung der Schülerinnen und Schüler. Sie eröffnet Hilfen zur Selbstständigkeit und Eigenverantwortung und unterstützt Eltern in ihrer Erziehungsarbeit.

Sie ermöglicht mehr Zeit für Bildung und Erziehung, individuelle Förderung und Spiel- und Freizeitgestaltung.

Um die Vielfalt der Angebote zu erweitern, finden am Nachmittag Kurse statt, die von Mitarbeitern und außerschulischen Partnern geleitet werden.

Im nachschulischen Bereich werden Hausaufgaben unter Aufsicht angefertigt. Der Austausch des Lehrerkollegiums und der pädagogisch tätigen Kräfte im Bereich der OGS ist uns sehr wichtig und wird intensiv praktiziert, u.a. finden zweimal im Halbjahr gemeinsame Konferenzen statt.

Den Kindern der Offenen Ganztagschule wird jeden Tag ein gesundes, abwechslungsreiches und warmes Mittagessen angeboten, das zu festgelegten Zeiten eingenommen wird. Dabei sollen die Kinder lernen, erarbeitete Tischregeln zu beachten und sich rücksichtsvoll zu verhalten. Das Mittagessen stellt somit einen wichtigen Beitrag im Rahmen der sozialen Erziehung dar.

In den Ferien besteht im Verbund mit den anderen Engeraner Grundschulen ein Freizeitangebot, in dem die Kinder spielerisch betreut werden. Die Ortsteile wechseln sich dabei ab.

Zurzeit besuchen ca. 114 Kinder die Offene Ganztagschule. Sie werden von 11 pädagogisch tätigen Mitarbeiterinnen und einer Hauswirtschaftskraft betreut.

Träger der Offenen Ganztagschule ist der AWO Kreisverband Herford e.V. Der Beitrag ist nach dem jeweiligen Einkommen der Eltern gestaffelt. Die Stadt Enger bezuschusst die OGS. Leiterin der OGS ist Frau Silke Timm.

6.2 Zeitraster OGS

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:15 – 7:45	freies Spielen, Malen, Basteln, Träumen, Erzählen				
7:45 – 11:15	keine Betreuung - Unterricht in allen Klassen				
11:30	Angebote: Gemeinsame Spiele, Projekte, Gespräche, Basteln unter Anleitung				
12:00 – 13:30	Mittagessen (in festen Gruppen je nach Unterrichtsschluss)				
13:00 – 14:30	Hausaufgaben (nach Jahrgängen gestaffelt)				
14:45 – 15:45	Arbeitsgemeinschaften (Angebote siehe unten) bzw. freies Spiel/Angebote draußen				
16:00 Montag- Donnerstag freitags: 15.00	Abholzeit				

Arbeitsgemeinschaften (zum Teil in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern):

- Montag: Volti, Querbeet, Zeichnen und Malen
 Dienstag: Spiel, Spannung & Spaß (Brettspiele), Leckerschmecker – der Kochkurs
 Ringen, Rangeln und Raufen, Die klein Wörterfabrik (Kl. 1+2)
 Mittwoch: Mädchen-Fußball, Jungen-Fußball, Handmade/Upcycling
 Donnerstag: Kreatives Gestalten, Tennis, Foto-AG
 Freitag: Musik liegt in der Luft, Kunterbunte Bastelei, Freestyle-Disco-Tanz (Kl. 2-4)
 Viertklässler-Club

7 Pädagogische Schulentwicklung

7.1 Qualifizierung

Im Hinblick auf die pädagogische Weiterentwicklung aller schulischen Bereiche spielen Qualifizierungsmaßnahmen an der Grundschule Westerenger eine wichtige Rolle. Entsprechende Fortbildungen werden bei uns nach Absprache regelmäßig durchgeführt.

Im Schuljahr 2014/15 wurden an der Grundschule Westerenger Rasterzeugnisse eingeführt. Zu diesem Thema fand eine Fortbildung statt. Hierbei wurden die Bewertungskriterien für alle Schulfächer sowie für die Bereiche Arbeits- und Sozialverhalten erarbeitet.

Im selben Schuljahr gab es einen Fortbildungstag zu den Themen „Arbeit an den Leistungskonzepten“ sowie „Arbeit am Raumkonzept“. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden die Leistungskonzepte für die einzelnen Fächer weiterentwickelt.

Im Schuljahr 2015/16 nahm das gesamte Kollegium an einer eintägigen Fortbildung zum Thema: "Die Regel - Ampel - ein Instrument zur Unterstützung von Respekt, Aufmerksamkeit und Disziplin an der Schule " teil. (siehe Punkt 2.1.9)

Zu Beginn des Jahres 2016 wurde eine Weiterqualifizierung zum Thema „Gemeinsames Lernen“ durchgeführt. Hierbei beschäftigten wir uns mit dem Unterrichten in heterogenen Lerngruppen an einer GL-Schule (Schule des gemeinsamen Lernens), den notwendigen Materialien und dem Bereich Team-Teaching. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden auch die Förderpläne überarbeitet.

Im 1. Halbjahr des Schuljahres 2016/17 nahm das gesamte Kollegium an einem pädagogischen Tag zum Thema „Medien“ teil. Verschiedene Computerlern- und Anwendungsprogramme wurden vorgestellt, wie z.B. „PaLABra“, „Paint“ und die neue Version der Lernwerkstatt. Im Medienzentrum Herford konnten im Anschluss die dort vorhandenen Medienpakete für den Unterricht begutachtet werden.

Im Rahmen einer pädagogischen Konferenz fand im März 2017 eine Schulung zum Thema „Umgang mit Asthma im schulischen Bereich“ statt. Hierbei wurden unter anderem die Bereiche Erste Hilfe bei einem Asthma-Anfall, der Gebrauch eines Asthmaspray's und rechtliche Fragen behandelt.

Eine Fortbildung zum Thema „Ordnungsmaßnahmen“ wurde im Schuljahr 2017/18 abgehalten. Hierbei handelt es sich um Maßnahmen, die angewandt werden, wenn erzieherische Einwirkungen nicht ausreichen. Bei dieser Veranstaltung ging es auch um die rechtlichen Rahmenbedingungen von Ordnungsmaßnahmen.

Im selben Schuljahr behandelten wir bei einer Fortbildung das Thema „Schwierige Schüler“. Hierbei beschäftigten wir uns unter anderem mit der Entstehung von Verhaltens-

auffälligkeiten und den Handlungsmöglichkeiten beim Umgang mit verhaltensauffälligen Schülern und Schülerinnen.

Im Frühjahr 2018 fand ein pädagogischer Tag zum Thema „Schuleingangs- und Sportförderdiagnostik“ statt. Verschiedene Diagnoseverfahren wurden hier vorgestellt und begutachtet.

Im Schuljahr 2019/20 behandelten wir bei einer Fortbildung das Thema „Schwierige Schüler“. Hierbei beschäftigten wir uns unter anderem mit der Entstehung von Verhaltensauffälligkeiten und den Handlungsmöglichkeiten beim Umgang mit verhaltensauffälligen Schülern und Schülerinnen.

Ebenfalls im Schuljahr 2017/18 beschäftigten wir uns bei einer Fortbildung mit dem Thema „Teamarbeit“. Hierbei ging es darum, die schulische Zusammenarbeit untereinander und im gesamten Kollegium gezielt weiterzuentwickeln und trainieren.

Im Jahr 2019 nahm das gesamte Kollegium an einer Fortbildung zum Thema „Der Einsatz von i-Pads in der Grundschule“ teil. Es wurden verschiedene Apps für den Unterricht in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht sowie zur Recherche und Präsentation vorgestellt. Das Erstellen und Präsentieren eines multimedialen iBooks erkundeten wir mit Hilfe der App „book-creator“.

Im Schuljahr 2018/19 standen im Rahmen von verschiedenen Fortbildungsveranstaltungen die Themen „ReLv – Rechtschreiben erforschen-Lesen verstehen“ und „Problemorientiertes Lernen im Sachunterricht“ im Fokus. Für das Fach Sachunterricht wurden unter anderem verschiedene Materialpakete erkundet und begutachtet, um einige davon seitens der Schule für den Unterricht anzuschaffen.

Im Schuljahr 2019/20 behandelten wir bei einer Fortbildung das Thema „Schwierige Schüler in schwierigen Klassen“. Hierbei beschäftigten wir uns schwerpunktmäßig mit Verhaltensauffälligkeiten im Rahmen gruppenspezifischer Prozesse in Schulklassen und mit den Handlungsmöglichkeiten beim Umgang mit schwierigen Klassen.

Zu Beginn des Schuljahrs 2020/21 beschäftigten wir uns mit dem Thema „Das Tablet im Unterricht“. Die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten des Tablets für Lehrer und Schüler wurden im Rahmen dieser Veranstaltung eingehend beleuchtet und erprobt.

Regelmäßig wird die Ersthelferausbildung von allen Kolleginnen aufgefrischt. Ebenso werden regelmäßig Fortbildungen zur Teamentwicklung des Lehrerkollegiums durchgeführt.

Die Schule erhielt 2014 das Klasse2000-Zertifikat für die Gesundheitsförderung (siehe S. 10).

7.2 Vereinbarungen

7.2.1 Methodenpflege zur Durchführung von Trainingsspiralen

Zur Methodenpflege besteht eine Vereinbarung über die verbindliche Durchführung von Trainingsspiralen. Der Zeitpunkt der Durchführung wird in der Terminplanung zu Schuljahresbeginn festgelegt.

Klasse 1	Schneiden und Kleben Markieren im Bild Heftgestaltung
Klasse 2	Heftgestaltung Lesen von Arbeitsaufträgen (Teil 1) Markieren von Schlüsselwörtern
Klasse 3	Lesen von Arbeitsaufträgen (Teil 2) Markieren im Text Plakatgestaltung
Klasse 4	Markieren im Text Mindmap

7.2.2 Konferenzen und Teamgespräche

Vierzehntägig finden montags Lehrerkonferenzen statt, an denen jeweils eine Vertreterin der OGS teilnimmt. Eine Konferenz im Monat wird zur pädagogischen Arbeit genutzt. Zweimal im Halbjahr findet eine gemeinsame Konferenz mit den OGS-Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen statt.

Zu den regelmäßig stattfindenden Fachkonferenzen lädt die Fachkonferenzvorsitzende ein und berichtet über geplante Änderungen in den Rahmenrichtlinien oder über fachliche Fortbildungsmaßnahmen. In den Fachkonferenzen werden auch methodische Themen, Leistungsbewertungsmöglichkeiten und der Einsatz von Lehrwerken besprochen sowie paralleles Arbeiten organisiert.

Wöchentlich stattfindende Steuergruppentreffen dienen der Vor- und Nachbereitung von Konferenzen. Die Steuergruppenmitglieder sind bei der Planung, Durchführung und Moderation von Konferenzen beteiligt und bilden das Bindeglied zwischen Schulleitung und Kollegium.

8 Digitalisierung

Der Umgang mit digitalen Medien spielt auch an unserer Schule eine immer größer werdende Rolle. Die Schülerinnen und Schüler sollen mit den „neuen Medien“ vertraut werden und einen selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Umgang damit erlernen. Zudem bietet die Nutzung von PC's und Tablets im Unterricht weitreichende Möglichkeiten für das individuelle Lernen jedes Kindes. Der Erwerb von Medienkompetenz bezieht sich aber nicht nur auf die digitalen Medien. Ebenso wichtig bleibt uns der Umgang mit Büchern und Zeitschriften sowie das handschriftliche Verfassen von Texten.

Die Grundschule Westerenger verfügt schon seit langem über einen Computerraum. Er hat 21 Schülerarbeitsplätze, einen Beamer, einen Farblaserdrucker und schnelles Internet. Der Raum wurde im Jahr 2019 erneuert. Zusätzlich steht ein mobiles Smartboard und ein Laptopwagen mit Beamer und Lautsprechern zur Verfügung.

In Teilen des zweiten und dritten Schuljahres erhalten die Schülerinnen und Schüler wöchentlichen PC-Unterricht. Hier erwerben die SuS wichtige Bestandteile des MedienpassNRW, sie lernen einige Grundlagen der Bedienung der Programme Paint und Word. Eine wichtige Rolle spielt auch der Umgang mit dem Internet. Hier nutzen wir die Seite „Internet-ABC“ mit ihren interaktiven Lernmodulen.

Digitale Medien finden Eingang in alle Jahrgangsstufen und in fast alle Unterrichtsfächer. Im Laufe des Schuljahrs 2020/21 erfolgt die Ausstattung der Klassenräume mit digitalen Tafeln und WLAN. Jede Jahrgangsstufe soll zeitnah mit einem Klassensatz iPads ausgestattet werden. Die bei uns verwendeten Schulbücher bieten dazugehörige Apps an, die wir einsetzen wollen. Mit den iPads können wir im Internet nach Informationen suchen, Lernprogramme nutzen, Musik komponieren, malen, Bücher erstellen, Filme sehen und produzieren, Texte verfassen, kindgerecht programmieren und vieles andere mehr.

9 Elternarbeit

Wir halten es für wichtig, dass in unserer Schule die Eltern neben der Schulmitwirkung bei vielen Anlässen mit einbezogen werden.

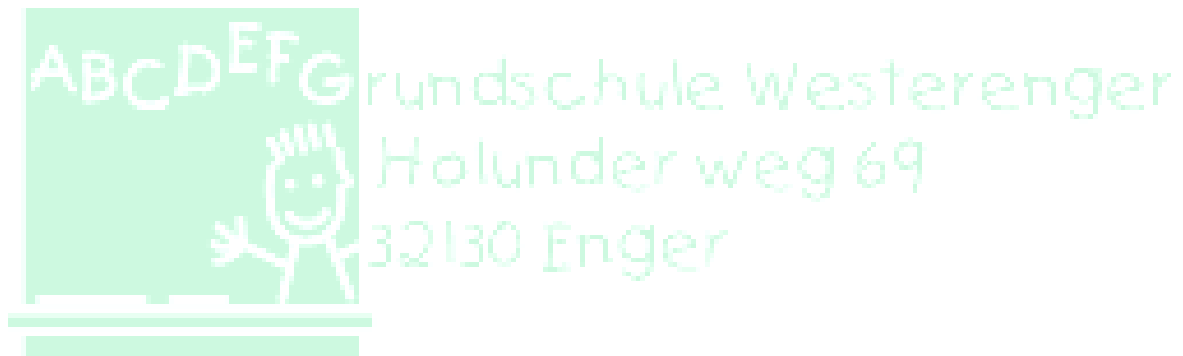
- Eltern unterstützen bei verschiedenen Festen die Schule.
- Eltern organisieren in Rücksprache (und in Zusammenarbeit) mit der Klassenlehrerin Klassenfeiern.
- Eltern organisieren (mit den Lehrerinnen) regelmäßig stattfindende
- Elternstammtische zum Austausch von Eltern und ggf. Lehrerinnen.
- Eltern helfen bei der Ausrichtung von Sportfesten
- In eigener Regie organisieren die Eltern sehr erfolgreich den
- „Walking-bus“

Wir stehen mit den Eltern im engen Austausch, wenn es um die Lernentwicklung und den Leistungsstand ihrer Kinder geht.

10 Förderverein

Die Grundschule Westerenger hat seit vielen Jahren einen sehr aktiven Förderverein. Die Eltern der jetzigen Grundschul Kinder, aber auch viele „Ehemalige“ und das Lehrerinnenkollegium unterstützen durch verschiedene Aktivitäten unsere Schule. Der Förderverein finanziert der Schule viele Dinge, die sich die Schule sonst nicht leisten könnte.

Neben den Mitgliedsbeiträgen erwirtschaften die Mitglieder des Vereins die Gelder durch zahlreiche Aktivitäten: Kaffee-, Kuchen- und Würstchenverkauf beim Laternenumzug und beim Weihnachtsmarkt in Westerenger sowie bei Schulfesten und Ausstellungen.



11 Kooperationen

Unsere Schule arbeitet, um das Schulleben zu bereichern, mit unterschiedlichen Institutionen zusammen.

Mit den **ortsnahen Kindergärten** finden Gespräche und Treffen zum Austausch statt, gemeinsame Elternnachmittage werden abgehalten. (s. auch „Kita und Co“ S.27)

Gemeinsam mit dem **Pastor der Gemeinde** werden die Schulgottesdienste vorbereitet und durchgeführt (Adventsgottesdienst, Einschulungsgottesdienst).

Die **Freiwillige Feuerwehr Dreyen** führt in den ersten Schuljahren ein Projekt zum Thema Brandschutzerziehung und - aufklärung durch. Räumungsübungen (Probefeueeralarm) werden regelmäßig mit der gesamten Schule durchgeführt.

Die **Kreisjägerschaft** führt regelmäßig eine Wald-Ralley für die vierten Klassen im Spenger Forst durch.

Mitarbeiter von „**pro familia**“ führen in den vierten Schuljahren Projekte innerhalb des Sexualkundeunterrichts durch.

Alle 2 Jahre findet das Theaterprojekt „Mein Körper gehört mir“ von der **Theaterwerkstatt Osnabrück** für die 3. und 4. Klassen statt. Dieses geschieht in Kooperation mit den Engeraner Grundschulen und der Gleichstellungsstelle der Stadt Enger. Finanziell wird das Projekt durch die Firma MR Etikettiertechnik und den Fördervereinen der Schulen unterstützt.

Der Verkehrsunterricht und die Radfahrprüfung werden in Zusammenarbeit mit der **örtlichen Polizei** durchgeführt.

Die Schule beteiligt sich am jährlichen Malwettbewerb der **Volksbank**, eine Kunstlehrerin der Schule wertet in der Auswahlkommission mit.

Auch in diesem Schuljahr starten wir in den ersten Klassen erneut mit dem **Projekt „Klasse 2000“**. Dieses Projekt ist ein Programm (bundesweit das größte für Grundschulen) zur Gesundheitsförderung und Sucht- und Gewaltvorbeugung. Das Projekt läuft jeweils über vier Schuljahre und wird vom Verein Programm Klasse 2000 e. V. angeboten. Die finanzielle Patenschaft über die vier Jahre der letzten ersten Klassen hat dankenswerterweise der **Lionsclub Enger-Spenge** übernommen. Hier sind wir zertifiziert.

Im Rahmen des Projekts „**Kultur und Schule**“ kooperiert die Schule mit der Künstlerin Martina Brüne. Die Künstlerin leitet im ersten und im vierten Jahrgang Malkurse an. Zum Abschluss findet eine Ausstellung der erstellten Werke in der Aula statt.

11 Wichtige Ansprechpartner in der Elternschaft

Vorsitzende der Schulpflegschaft	Frau Brosend
2. Vorsitzende der Schulpflegschaft	Frau Neubert
Vorsitzende des Fördervereins	Frau Huntebrinker
Walking Bus	Frau Brosend

